

LEIPZIGER

Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Abonnement durch alle Postanstalten
Postscheckkonto Leipzig Nr. 10979

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Jacques Adler, Leipzig
Redaktion und Expedition: Keilstr. 4 Tel. 10211

Abonnementspreis
für das 4. Quartal 1923:
2,00 Goldmark.

Nummer 51

Leipzig, 23. Dezember 1923

2. Jahrgang

Chronik der Woche

Professor Dr. Weizmann weist seit dem 2. Dezember in Amerika. Zur Zeit wirkt er in New York neben dem Keren Hajessod insbesondere an der Heranziehung hervorragender amerikanischer Juden für die Jewish Agency.

In Jassy (Rumänien) sind mehrere berüchtigte Antisemitenführer als Falschmünzer entlarvt und verhaftet worden.

Samuel Pineles in Galatz, der Senior der rumänischen Zionisten, feierte seinen 80. Geburtstag.

Als Vertreter der Juden Litauens in der „Jewish Agency“ für Palästina wurde der berühmte Historiker Sch. Dubnow in Vorschlag gebracht.

Die 50 Chaluzim umfassende neunzehnte Kwuzah aus der Bukowina hat soeben die Einreisebewilligung nach Palästina erhalten.

An der weißrussischen Staatsuniversität zu Minsk wurde ein Lehrstuhl für die jüdische Sprache errichtet.

In Würzburg starb im 81. Lebensjahr Seminarhauptlehrer a. D. Dr. Gustav Tachauer, ein hochangesehener Talmudforscher.

In Warschau starb Josua S. Sokolow, der Bruder Nahum Sokolows, langjähriger Redakteur der hebräischen Tageszeitung „Hazepphirah“.

Bei den englischen Unterhauswahlen wurden insgesamt 12 Juden gewählt, nämlich 5 Konservative, 5 Liberale, 2 Arbeiterparteiliche.

Von den 13611349 Einwohnern der Tschechoslowakei sind 353925 Juden.

Aus Palästina werden Kohlenfunde gemeldet; die Finanzierung des Abbaues ist bereits im Gange.

In Wien sind Kurse für hebräische Stenographie eröffnet worden.

Bei der Chanukkafeier des Wiener Jüdischen Realgymnasiums wurde David Pinskis Komödie „Der Schach“ erstmalig in hebräischer Sprache aufgeführt.

In Wien starb der hervorragende jüdische Charakterpieler Samuel Steiner, Mitglied der Freien Jüdischen Volksbühne.

In Berlin wird zur Zeit eine Verkaufsorganisation für Grundstücke der „Palestine Land Development Company“ (P. L. D. C.) ins Leben gerufen.

Die Stadtgemeinde Tel Aviv hat eine Hypothekenbank mit 20000 Pfd. Stg. Grundkapital errichtet.

Polen beabsichtigt auf Anregung des jüdischen Senators Dr. Ringel ein Handelsabkommen mit Palästina, da infolge der Einwanderung polnischer Juden in Palästina lebhaftere Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern bestehen.

Der bekannte amerikanische Agronom Professor Elwood Mead hat auf Grund seiner Inspektionsreise über die jüdischen Kolonien Palästinas ein sehr günstiges Zeugnis abgegeben.

In Haifa wurde der Grundstein zu einem jüdischen Einwandererheim gelegt.

Seit der Stabilisierung der Mark haben in Deutschland die Spendeneingänge für den Jüdischen Nationalfonds (Keren Kajemeth Leisrael) stark zugenommen.

Auf Initiative von Drieslands wird gegenwärtig die Gründung einer Kolonie holländischer Juden in Palästina auf dem Gelände des Jüdischen Nationalfonds vorbereitet. Gleichartige Bestrebungen sind unter Führung Wilkanski bei den Juden Litauens im Gange.

Der jüdische Maler Szachar Beer Rybal veranstaltet gegenwärtig im Logenhaus (Kleiststr. 10) zu Berlin eine Ausstellung seiner Werke.

In Wiesbaden fand im Kunsthaus L. D. Ben Soliman eine umfassende Ausstellung von Graphik jüdischer Künstler statt.

Der frühere Oberrabbiner der Türkei, Chachambaschi Rabbi Nahum, wurde zum Oberrabbiner von Kairo gewählt. Da er in mohammedanischen Kreisen höchstes Ansehen genießt, dürfte er von seiner neuen Position aus wesentlich zur Förderung des jüdisch-arabischen Interessenausgleichs in Palästina beitragen.

Der polnische Zionistentag hat die Einberufung einer Palästina-Konferenz der Juden Polens beschlossen, die die Vertreter zur „Jewish Agency“ für Palästina wählen soll.

Am 5. und 6. Januar findet in Czernowiz die Landeskonferenz der Zionisten in der Bukowina statt.

Das Londoner Budget.

Die Zionistische Exekutive hat soeben, von London und Jerusalem aus, den Schechel-Aufruf für das Jahr 5684 an alle Zionisten erlassen. Erinnert sei an die Worte Bialiks über die nationale Bedeutung des Schechels in seinem Leipziger Vortrag am 17. Dezember.

Man spricht seit Monaten bei den Zionisten, bei den Agudisten, bei den verschiedensten jüdischen Instanzen, die sich für das Aufbauprogramm in Palästina interessieren, von der „Jewish Agency“, der jüdischen Vertretung in Palästina, die auf breiter Grundlage die geistigen und materiellen Kräfte des jüdischen Volkes für das Werk der Heimstättengründung organisieren soll. Und diese Jewish Agency wird auch bestimmt kommen, auf weit ausgedehnter Basis, dank einem Palästina-Weltkongress sowohl als auch dank der Beteiligung der führenden Persönlichkeiten der großen jüdischen Organisationen. Ganz bestimmt, denn dafür sorgt schon die allgemeine Stimmung in der gesamten Judenheit, die sich heute, unter dem Eindruck rohester Judenhege selbst in den kultiviertesten Ländern, von den Assimilationsideen des 18. und 19. Jahrhunderts abwendet und sich, sei es auch in den verschiedensten Formen und Temperamentsabstufungen, wieder zur jüdischen Einheit, zum „Klal Jisroel“ und seinen Idealen, bekennt. Die Jewish Agency ist im Wesen schon heute eine Tatsache, die nur noch der technischen Ausgestaltung bedarf. Bis dahin aber trägt die Zionistische Organisation doppelte Verantwortung, einerseits die Leitung und Finanzierung der Gründungsarbeiten in Palästina, andererseits die Ausgestaltung ihres eigenen Apparates, der dazu bestimmt ist, den unter dem Druck der Zeitverhältnisse wieder erwachenden nationalen Willen der jüdischen Massen in feste Form zu bringen, das jüdische Volk zur Aktivität zu befähigen.

Auf Grund zionistischer Initiative ist heute bei den Juden aller Länder eine umfassende Finanzpropaganda im Gange, für den Keren Hajessod, für den Jüdischen Nationalfonds, für die Institutionen der Arbeiterschaft, für die verschiedenen gemeinnützigen Zwecke. Aber all der Ertrag dieser Aktionen fließt bestimmungsgemäß — und es kann nicht anders sein — ausschließlich dem Aufbauprogramm in Palästina im Wege des Palästinaabudgets zu. Die Zionistische Organisation dagegen, die für die Aufbringung jener Gelder ihre Kräfte und Einrichtungen weitestgehend zur Verfügung stellt, die daneben die gewaltige Aufgabe der nationalen Erziehung der Juden in allen Weltteilen zu leisten hat, muß ihren Finanzbedarf durch besondere Maßnahmen decken, die des allgemeinen Interesses wert sind.

Da die Exekutive ihren Verwaltungssitz in London hat, bezeichnet man den Etat der Zionistischen Organisation als „Londoner Budget“. Es ist klar, daß mit Rücksicht auf die überragende Bedeutung der Arbeiten in Palästina und auf die mächtige finanzielle Kräfteanstrengung der jüdischen Massen, die hiermit verbunden sein muß, sich der Finanzanspruch der Organisation in den bescheidensten Grenzen hält. Aber ein bestimmtes Minimum darf dabei nicht unterschritten werden, sonst leidet das Ganze, sonst scheint auch das Tempo des Palästina-Werkes gefährdet. Mit Recht stellt heute die jüdische Allgemeinheit an die Zionistische Organisation, da diese die Pflichten aus dem historischen Akt des Palästina-mandates übernommen hat, außergewöhnlich hohe Anforderungen. Neben der reinen Verwaltungstechnik, die sich aus der praktischen Befähigung in Palästina ergibt, handelt es sich dabei vor allem um unablässige Aufklärung und Werbung, unter den Juden, um sie entschlossen und opferfreudig zu stimmen und zu erhalten, unter den Nichtjuden, um unserem schwierigen Aufbauprogramm der Heimstätte dauernd das unentbehrliche Wohlwollen der Kulturwelt zu sichern.

Die kürzlich in London stattgefundene Tagung des Zionistischen Aktionskomitees hat der Exekutive eine umfangreiche Tätigkeit zur Ausbreitung der zionistischen Ideen, zur geistigen Propaganda, die neben aller Geldwerbung unentbehrlich ist, ja dieser erst Fundament und Stütze gibt, empfohlen. Nur eine starke Zionistische Organisation, stark in ihren Institutionen, stark in ihrem Mitgliederbestande, stark in der geistigen Schulung und der Entschlußkraft ihrer Anhänger, stark an Ansehen in der politischen Welt, wird das Basler Programm mit Erfolg verwirklichen, die erweiterte Jewish Agency zu einem leistungsfähigen Instrument für den Aufbau unserer Heimstätte gestalten können.

Dieser Kreis unerläßlicher Aufgaben, im Dienste des jüdischen Nationalgedankens und der Palästina-Idee, bestimmt auch das materielle Existenzminimum der Zionistischen Organisation. Zur Deckung dieses Etats ist traditionell der Schechel bestimmt. Der Schechel ist der jährliche Organisationsbeitrag eines jeden Juden, der sich zum Basler Programm bekennt; die Zahl der Schechelzahler ist zugleich die Mitgliederzahl der weltumspannenden Zionistischen Organisation, ein Umstand, der dem Schechel neben dem finanziellen Interesse noch einen besonderen ideellen Wert verleiht. Jedes jüdische Kalenderjahr ist für den Zionisten ein Schechelsjahr, eine Periode der Werbung unter den Juden für die Bewegung, für die Organisation, für die ideelle und materielle Kräftigung des festen Bandes, das alle Juden im Zeichen der nationalen Renaissance und des Palästina-Aufbaues umschließt.

Wir stehen jetzt in den ersten Monaten des Schechelsjahres 5684. Der Schechelpreis ist dem Geldwert eines jeden Landes entsprechend bemessen worden, so daß auch der minderbemittelte Jude Schechelim für sich und seine Angehörigen erwerben kann.

Der Verkauf des Scheckels ist die wichtigste Verpflichtung der zionistischen Landesverbände und Ortsgruppen gegenüber der Exekutive. Wird der Scheckel nicht in genügendem Betrage aufgebracht, so gerät die gesamte Arbeit der Organisation ins Stocken, so leidet die Sache des jüdischen Volkes No, die heute durchaus vom Gelingen der zionistischen Bemühungen abhängt. Wird der Scheckel nicht mit der notwendigen Sorgfalt eingezogen, so löst sich der Zusammenhang, der einen jeden Zionisten, selbst an den entlegensten Plätzen der Welt, mit unserer Führung verbindet. Das Aktionskomitee hat mit gutem Grunde auch für dieses Jahr das Prinzip bestätigt, daß der Scheckel finanziell und organisatorisch Grundpfeiler der Bewegung ist und von den Landesverbänden in einem dem Etat möglichst entsprechenden Gesamtbetrag aufgebracht werden soll, wozu ergänzend der im vergangenen Jahre begründete „Goldene Scheckel“ sowie die jetzt neugeschaffene „Sonderabgabe“ hinzutritt, die von den Zionisten gleichzeitig mit ihrer Beitragsleistung für den Keren Hajesod künftig entrichtet werden wird.

Die Finanzwirtschaft der zionistischen Organisation wird in diesem neuen Scheckeljahr dadurch auf eine gesunde Grundlage gestellt, daß die Ausbringung des Londoner Budgets in fest bestimmten Kontingenten auf die einzelnen Landes- und Sonderverbände verteilt wird, Kontingente, die unter allen Umständen aufzubringen sind. Die Exekutive wird dadurch der Sorge um die kleinen Einzelheiten der Finanzierung ihres Apparates entbunden und ihre Arbeitskraft, so wie es ja auch sein muß, für die großen nationalen Aufgaben frei gemacht.

Die materielle Fundierung der Organisation obliegt nunmehr den Zionisten in allen Ländern. Am Bedarf des Palästinawerks gemessen, wird nur sehr wenig verlangt, aber dieser Betrag muß auch geleistet werden, in erster Linie durch den Scheckel. Der Ernst der jüdischen Situation in dieser Zeit überträgt sich auch auf die Scheckelpropaganda. Wir Juden haben heute nur das eine Organ, die zionistische Organisation, deren Leitung unsere viel bedrängte Gesamtheit im Kreise der Kulturnationen vertritt. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß ein jeder Jude, der sich zum Zionismus bekennt, auch die bescheiden genug berechnete Beisteuer zum Organisationsetat entrichtet.

Wäsche-Wagenberg

Colonnadenstr. 2 Tel. 27 493.

Die Fassungskraft Palästinas.

Don Davis Trietsch.
(3. Fortsetzung)

In Wirklichkeit ist Palästina imstande, jede denkbare jüdische Auswanderung aus Osteuropa und anderen Gebieten aufzunehmen. Von den Arbeitsgelegenheiten, die allein schon der Aufbau Palästinas selbst bedeutet, haben wir bereits einiges erwähnt. Diesen Aufbau selbst haben wir nicht einmal als eine vorübergehende Erscheinung aufzufassen. Landesentwicklung kennt kein Ende, — und die jüdische Wanderung wird auch so bald nicht ihr Ende finden. In dem Maße aber, in dem die jüdischen Ziffern in den meisten bisherigen Wohnländern und Einwanderungsgebieten weiter steigen, und in dem Maße, in dem Palästina sich entwickelt, wird auch eine immer größere Einwanderung und Volksdichte ermöglicht. Denn wir haben mit zwei großen Grundlagen der Einwanderung zu rechnen. Während unsere Pessimisten behaupten, daß die mangelnde Entwicklung des Landes eine größere Einwanderung ausschließt (worin liegt, daß sie bereits entwickelte Länder als günstiger betrachten), haben wir — wie oben gezeigt — mit großen Möglichkeiten der Einwanderung eben auf Grund der mangelnden Landesentwicklung zu rechnen, so lange dieser Faktor stark sein wird — und mit einer weiteren Grundlage von Einwanderung und Kolonisation, wenn die Bewährungsfrage beseitigt und die Entwicklung gegeben sein wird, die von unseren Pessimisten von heute als Vorzug anderer Einwanderungsländer betrachtet wird.

Conrad & Consmüller

Tapeten- und
Linoloum-Spezialhaus
LEIPZIG
Ditttrichring 17
Telefon 20644

Ch. N. Bialik und Schemarja Lewin in Leipzig.

Die Anwesenheit Chajim Nachman Bialiks, des großen hebräischen Dichters, und Dr. Schemarja Lewins, des großen jüdischen Volksmannes, in Leipzig gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Leipziger Juden für die jüdische Kultur und den Aufbau Palästinas.

Zu Ehren Bialiks, anlässlich seines erstmaligen Erscheinens in Leipzig, fand Sonntag, den 16. Dezember ein Begräbnungsabend statt, an dem sich in einer Harmonie, wie wir sie fortan bei sämtlichen jüdischen positiven Interessen erhoffen, Angehörige aller jüdischen Kreise zusammensanden, der Einladung eines Komitees folgend, dem Rabbiner Dr. Carlebach, Wilhelm Dubiner, Rabbiner Dr. Goldmann, Rechtsanwalt Dr. Conrad Goldschmidt, Dr. Halberstam, Rabbiner Dr. Neuhaus, Heinrich Rosenthal, Rudolf Schild und Louis Lempowsky angehörten. Ansprachen hielten Dr. Goldmann und Dr. Schemarja Lewin; ihnen antwortete Bialik in sehr sympathischer Weise.

Die allgemeine jüdische Versammlung am Montag, 17. Dezember, im Großen Festsaal des Zentraltheaters, war außergewöhnlich stark besucht, Saal und Galerie überfüllt. Die beiden Gäste empfing lebhafter Beifall. Vor und nach ihnen sprach namens der Einberuferten, der zionistischen Vereinigung Leipzig, Louis Lempowsky.

Als Erster ergriff Bialik das Wort, zu dem Thema „Fragen der jüdischen Kultur“. Das Verhältnis des jüdischen Volkes zu seiner nationalen Kultur, die im „Sefer“, dem Buch, ihren höchsten Ausdruck findet, schilderte er für alle Phasen der jüdischen Geschichte. Mit dem „Sefer“ als einzigem Besitz haben wir einst unser Land verlassen. Mit dem „Sefer“, das durch die gemeinsame Arbeit des Volkes noch schöner, reicher und größer geworden, wollen wir in unser Land zurückkehren. Geißt, nicht Geld! So waren Bialiks Worte als ein Bekenntnis zu dem geschichtlich gewordenen Judentum und seiner weiteren Ausgestaltung gemeint und wurden auch so verstanden und mit geradezu stürmischer Zustimmung aufgenommen.

Dann sprach Dr. Schemarja Lewin über die gegenwärtige Situation, mit dem Grundgedanken, daß die Anerkennung der historischen Verbundenheit des jüdischen Volkes mit Palästina eine ganz neue Stellungnahme der Welt zu uns bedeutet und uns vor unvergleichliche Aufgaben stellt. Die müssen es uns leider verlagern, den Ideenreichtum dieser Rede, einer der trefflichsten, die wie in Leipzig bisher jemals von

Schemarja Lewin oder irgendeinem anderen Redner gehört haben, hier auch nur in Umrissen anzudeuten. Sie bedeutete vor allem auch ein künstlerisches Erlebnis. Der Zionismus dieses Mannes ist kein Parteiprogramm, sondern eine Weltanschauung von gewaltiger Tiefe und Weite, die die Menschen in ihren Bann schlägt. Mächtiger Beifall ward dem Redner zuteil.

Den Dank an Bialik und Schemarja Lewin werden die Juden Leipzigs durch tätige Förderung der jüdischen Kulturbewegung, durch tatkräftige Mitarbeit am Aufbau der jüdischen Heimstätte in Palästina darzubringen wissen.

Leipziger Umschau

Palästina-Studien- und Gesellschaftsreise 1924, Gruppe Leipzig. Wie uns das vorbereitende Komitee mitteilt, wird die Reise Ende Februar oder März 1924 oder an beiden Terminen getrennt, je nach dem Wunsche der Teilnehmer, stattfinden. Die Reise wird entweder über Genua, Neapel, Syrakus, Alexandria direkt nach Haifa oder über Triest, Alexandria und von da mit der Bahn nach Palästina stattfinden. Die erste Route ist die schönere, die zweite die schnellere. Die Reisedauer hin und zurück beträgt in diesem Falle etwa 14 Tage, in jenem etwa 20 Tage. In Palästina ist ein Aufenthalt von einem Monat vorgesehen. Auf Wunsch kann er von einzelnen Gruppen verlängert werden. Die Kosten der Reise einschließlich Verpflegung auf dem Schiff werden bei 3. Klasse Bahnfahrt und 2. Klasse Schiffahrt einschließlich Passvise etwa 46 Pfd. Strlg. betragen; bei 3. Klasse Schiffahrt, aber nur über Triest, würden sich die Fahrtkosten um 12 Pfd. erniedrigen. Bei größerer Teilnehmerzahl würde die Reise noch 10 bis 20 Proz. billiger sein. Die Aufenthaltskosten in Palästina einschließlich der Reisen im Lande werden je nach den Ansprüchen auf 20—40 Pfd. Strlg. geschätzt. — Da die Schiffsplätze rechtzeitig belegt werden müssen, werden Anmeldungen bis spätestens 1. Januar 1924 nach Keilstr. 4, II (Sekretariat) erbeten. Auch diejenigen Damen und Herren, die sich zur Teilnahme an der Reise bereits haben vormerken lassen, möchten ihre Anmeldung unter Angabe der Anzahl der Teilnehmer wiederholen.

Das Schauturnen des S. L. u. Sp. Bar Kochba e. V., Leipzig am 15. Dezember nahm turnerisch einen ebenso glänzenden Verlauf, wie der anschließende Ball gesellschaftlich. Neben dem eigenen Können des Vereins, das sich in vielseitigen Vorführungen zeigte, imponierten besonders die Leistungen der Musterriege

Die mögliche Produktivität des Bodens — die besten Methoden vorausgesetzt — kennt keine Grenzen, und ebensowenig die mögliche Bevölkerungsdichte eines Landes. . . „wenn die Leute danach sind“. Denn die Volkswirtschaft hängt in einem unendlich viel höheren Maße von den Menschen ab als von den Landesverhältnissen, und wo wir es mit einem in den hierfür entscheidenden Hinsichten so bevorzugten Volke und so bevorzugten Lande zu tun haben, brauchen wir wirklich nicht von einer „natürlichen“ Dichtergrenze und einem absoluten Maximum einer Bevölkerungsdichte zu sprechen.

Merkwürdig genug ist es hierbei, daß diese ganze (scheinbar nur in der Phantasie oder wenigstens in der Zukunft liegende) Argumentation sofort ein anderes und sehr viel realeres Gesicht bekommt, wenn wir uns den beiden nächsten Nachbargebieten Palästinas zuwenden, wo heute schon Bevölkerungsdichten bestehen, die dadurch nicht weniger wirklich sind, weil man sich . . . nicht die Mühe gegeben hat, davon entsprechend Kenntnis zu nehmen.

In dem unmittelbar an Palästina anstoßenden Gebiet der bisherigen Libanonprovinz lebten bei Kriegszeit — wie einer der größten Pessimisten in bezug auf Palästina, nämlich Dr. Ruppin, in einer vorzüglichen kleinen Studie zeigt — auf nur 400 Quadratkilometer anbaufähigem Boden über 400 000 Menschen, genauer (nach Ruppin) 1019 auf den Quadratkilometer gerechnet. Dies ergäbe allein für Palästina diesseits des Jordans, selbst wenn wir nur 12 000 Quadratkilometer als anbaufähig rechnen und noch dazu ohne größere Städte und ohne Industrie und bergl., eine mögliche Bevölkerungsziffer von über 12 Millionen!

Im südlichen Nachbargebiet Palästinas — in Ägypten — leben heute über 16 Millionen Menschen auf 33 000 Quadratkilometer Kulturland, von denen sogar nur 1/2 angebaut sind. Aber wenn wir vom Großgrundbesitz absehen und nur die 1 1/2 Millionen bäuerlichen und Kleinbäuerlichen Betriebe rechnen,

so finden wir für diese eine Gesamtfläche von 1 1/2 Millionen Feddan oder durchschnittlich einen Feddan (0,4 Hektar) pro Familie bzw. 1500 auf den Quadratkilometer, ebenfalls ohne Städte und ohne Industrie und sicherlich — ebenso wie im Falle des Libanon — noch weit entfernt von den besten Methoden der Landwirtschaft.

Aber schon diese 1500 per Quadratkilometer würden für das Kulturland im westjordanischen Palästina 18 Millionen Menschen entsprechen oder ziemlich genau der gesamten Juden-ziffer von heute und der ganzen gegenwärtigen nichtjüdischen Einwohnerzahl des Landes noch dazu!

Nun brauchen wir selbstverständlich die städtischen und industriellen Berufe gerade im Falle der Juden und in einem Lande mit so bevorzugter Lage keinesfalls zu vernachlässigen, so daß eine noch viel dichtere Bevölkerung resultieren würde. Auf der anderen Seite aber haben wir ja keineswegs mit einer kompletten Ueberflutung der ganzen jüdischen Welt nach Palästina zu rechnen. Wenn wir eine recht hohe Ziffer in Betracht ziehen wollen, die schon von den meisten als phantastisch betrachtet werden wird, obwohl sie weit hinter Herzls Schätzung zurückbleibt, der bereits vor 20 Jahren (also lange vor der Kriegserfahrung mit Massentransporten usw.) mit 2000 Einwanderern pro Tag rechnete, so können wir, und sei es auch nur als Beispiel und für Zwecke des Arguments, mit 500 000



des Berliner Brudervereins. Die Begeisterung des in größter Zahl erschienenen Publikums bekundete sich in lebhaftesten Beifallsbezeugungen. Mehr noch als an diesen ist aber dem Bar Kochba an aktiver Mitwirkung gelegen. Juden Leipzigs, tretet ein in die Reihen der jüdischen Turnerschaft, beteiligt Euch nach Euren Kräften, jung und alt! Euren Nerven schafft Ihr Entspannung, Euren Körper Kräftigung. Die Übungen werden unter sachmännischer Leitung nach den Grundsätzen des modernen Gesundheitsturnens dem Können eines jeden Einzelnen individuell angemessen. Die günstigen Wirkungen auf das seelische und körperliche Wohlbefinden sind unverkennbar. Der Bar Kochba ist für Kinder und Jugendliche sowohl als auch für Erwachsene bestimmt. Jedermann hat irgendeinen Bar Kochbaner in seiner Bekanntheit. Ein jedes Vereinsmitglied erteilt gern alle erforderlichen Auskünfte.

Anlässlich der Führertagung des „Blau-Weiß“ findet am Montag, 24. Dezember eine allgemeine jüdische Jugendversammlung statt. Alle Einzelheiten im heutigen Inserat!

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig veröffentlicht im Inseratenteil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung, insbesondere über die öffentliche Auslegung des neuen Statuts, die Aufstellung der Wählerliste und die Erhebung der Gemeindesteuer. Wir empfehlen unseren Lesern die genaue Lektüre der Bekanntmachung.

In den Räumen der Frau Rosa Schick fand am 8. Dezember die Chanukkafeier des Israelitischen Kindergartens statt. 42 Kinder im Alter von 3 bis zu 7 Jahren nahmen daran teil und bestritten selbst ein abwechslungsreiches Programm, das demnächst in größerem Kreise, als Werbung für den Kindergarten, wiederholt werden soll. Die Besetzung der Kinder hatte bereits eine Woche vorher in aller Stille stattgefunden. Allen gütigen Spendern gilt herzlichster Dank.

Laut Mitteilung der Ortsgruppe Leipzig des Jüdischen Frauenbundes findet bis auf weiteres an jedem Donnerstag, vormittags 11 Uhr eine Verteilung von Sabbat-Kerzen durch Frau Flora Cahn im Gemeindeamt Löhstr. 10 statt.

Am vorletzten Sonnabend, 8. Dezember fand die Chanukkafeier der höheren Israelitischen Schule statt. Nicht nur die Zöglinge der Schule mit ihren Angehörigen waren vollzählig der Einladung gefolgt, sondern auch zahlreiche Freunde dieser vorbildlichen jüdischen Erziehungsstätte, die dank dem hingebungs-vollen Walten ihres Gründers und Leiters Dr. Ephraim Carlebach eine weit über Deutschlands Grenzen hinausreichende Bedeutung besitzt. Die

Feier war dank der inniglichen Regie (Dr. Neuhaus) dem jugendlichen Gemüt wohl angepaßt. Da gab es Theateraufführungen, Deklamationen, Gesang, Reigen und Tänze, tücherische Darbietungen. Mit Lust und Liebe waren alle bei der Sache und fanden reichen Applaus. All den Chanukka-Feiern früherer Jahre schloß sich das Fest vom 8. Dezember würdig an. Lehrern und Schülern ein froher Abend, den man ihnen mitten in der anstrengenden Zeit der Examensvorbereitungen von Herzen gönnen möchte.

In der Synagoge Otto Schillstraße fand am Schabbos Chanukka (8. Dezember) im Morgengottesdienst die Feier des 25jährigen Leipziger Amtsjubiläums ihres Oberkantors Hillel Schneider statt. Die Ehrung kündete in ihrer herzlichsten Form von den reichen Sympathien, deren sich der Jubilar in unserer Stadt erfreut. Rabbiner Dr. Carlebach ward in trefflichen Worten zum Übermittler all der Glück- und Segenswünsche, die dem Gefeierten an seinem Ehrentage aus allen Kreisen der Gemeinde zuströmten. Dem werfen Manne, dessen Wirken unzähligen Synagogenbesuchern allsabbatlich schönste Stunden der Weihe und der Erhebung bringt, ihm und seiner verehrten Gattin gilt auch unser herzlichster Glückwunsch.

In Leipzig kamen in der vorigen Woche für den Jüdischen Nationalfonds insgesamt 56,75 Goldmark ein (47. Spendenausweis). Soll das Ziel der Auslösung des Bodens von Jajur der landsmannschaftlichen Kolonie der Juden, Deutschlands in Palästina, glücklich erreicht werden, so sind in den wenigen Tagen des nun ablaufenden Kalenderjahres noch umfangreiche Bemühungen erforderlich. Die Mitarbeiter des Jüdischen Nationalfonds sind mit großer Hingebung am Werk; sie rechnen bestimmt darauf, daß die Gebefreudigkeit der Leipziger Juden nicht vor der schönen Aufgabe versagt, Land in Palästina für das jüdische Volk zu erwerben. Acker- und Gartenland, wo jüdische Menschen in produktiver Arbeit ein gesundes Leben führen sollen, wo jüdische Kultur eine Pflegestätte finden, wo normale soziale und sanitäre Grundlagen die Erneuerung der jüdischen Volkskraft ermöglichen werden. Eine jede Spende hilft das Siedlungswerk erweitern. Man beachte die Geldentwertung und spende zeitgemäße Beträge. — Die Einzahlung der Spenden erfolgt in Leipzig bei der Geschäftsstelle Keilstr. 4 (auf Telephon 10211 erfolgt Abholung gegen Quittung) oder auf Postsparkonto Leipzig Nr. 53341 „Jüdischer Nationalfonds, Sekretariat für Leipzig.“

Die Sondervorführung des Films „Nathan der Weise“ am 9. Dezember im Königspavillon, deren Ertrag für das Leipziger Israelitische Krankenheim

und die Vereinigte Jüdische Nothstandshilfe bestimmt war, fand lebhaften Beifall und erbrachte zugunsten der genannten Wohlfahrtsinstitutionen ein sehr ansehnliches finanzielles Ergebnis. Besonders erwähnt sei, daß die Begleitmusik in ansprechender Weise die Motive der alten jüdischen Chanukkahlieder zu verwenden verstand. Eine zweite Sondervorführung des „Königspavillon“ zum Besten jüdischer gemeinnütziger Einrichtungen findet Sonntag, den 20. Januar statt, die eine ganz besondere Überraschung auf dem Gebiete der Lichtspielkunst bringen wird. Alles Nähere in der nächsten Nummer.

Hebr. Sprachschule zu Leipzig.

Die Lektüre ausgewählter Aufsätze aus „Al parashath derachim“ von Achad Haam hat bereits begonnen. Die Stunde ist auf Montag von 5 1/2 bis 7 Uhr endgültig festgesetzt und findet im Hauptgebäude der Barth'schen Realschule, Georgiring 5, Erdgeschloß statt. — Anmeldungen Fortgeschrittener, die einen unvollständigen Text lesen können, werden noch entgegen genommen.

Schriftliche Mitteilungen sind zu richten an Herrn Dr. Moissej Woskin-Mehartabi, Gustav Adolfsstr. 4 Sprechzeit: Mittwoch 4—6 Uhr.

Leipziger Veranstaltungen

Montag, 24. Dezember, abends 8 Uhr
Jüdischer Wanderbund „Blau-Weiß“
in den Kammermusikhäusern des Zentraltheaters:
Allgemeine Jugendversammlung.

Künstlerspiele im Kristall-Palast

betitelt sich nunmehr die frühere „Weinklausur“. Die Direktion Adolf Vogel, welche die Leitung des Varietés sowohl als auch der Kleintunbühne im Kristall-Palast übernommen hat, eröffnet, nachdem die Räume einer Erneuerung unterzogen worden sind, am Dienstag, den 25. Dezember mit einem außerordentlichen Programm. Gesangsvorträge, Tanzvorführungen usw. wechseln mit musikalischen Darbietungen und bieten Gewähr für einen unterhaltungsreichen Abend. Besonders sei darauf hingewiesen, daß unter der Leitung von Direktor Vogel in den Künstlerspielen kein Weinzwang mehr besteht.

Nachmittags täglich 4-11 Uhr Tee bei großem Programm. Eintritt frei!

per Jahr rechnen oder dem ungefähren anderthalbfachen der jährlichen Zunahme der jüdischen Weltziffer.

Aber auch bei einer solchen Einwanderung wäre nach dem oben Gesagten an eine Erschöpfung der Aufnahmefähigkeit des Landes für absehbare Zeit nicht zu denken, geschweige denn bei den sehr viel geringeren Einwanderungsziffern, die etwa der jüdischen Gesamtwanderung von vor dem Kriege und von heute entsprechen. Diese Gesamtwanderung von Land zu Land hat, wie erwähnt, in der Vorkriegszeit ihre höchste Zahl bei etwa 200 000 gefunden, und gegenwärtig sorgen die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, und vor allem die Wanderungsbeschränkungen der Hauptländer dafür, daß trotz der gegenüber der Vorkriegszeit unendlich gesteigerten Not die Auswanderungsziffern nicht einmal an die Höchstzahl von vor dem Kriege heranreichen.

Aber auch eine Auswanderung von solchen Dimensionen, daß die Notlage im Osten und die Schwierigkeiten in den bisherigen Einwanderungsländern dadurch stark verringert werden, kann durch aus im Aufbau Palästinas untergebracht werden, und nur in einem solchen Falle ließe sich auch diejenige finanzielle Mitwirkung der jüdischen Welt erwarten, die für ein solches Werk nötig ist. Wenn wir andererseits die jüdische Not im Osten als ein Problem betrachten, das nur im Osten selbst oder innerhalb der alten Auswanderungs-

richtungen gelöst werden kann, so sinkt das Palästina-werk zu einer Nebenache herab, für die in solchen Zeiten wirklich namhafte Mittel nicht aufgebracht werden können... und auch nicht aufgebracht werden sollten. Denn die Rettung des Volkes aus seinen heutigen Nöten geht allen idealen Zwecken und sogar allen praktischen Zukunftsplänen weit voran.

Aber gerade das Zusammentreffen des wirklichen zionistischen Programms, das von einer Heimstätte für das Volk (und nicht von einer Heimstätte für eine Idee) spricht, mit der Entscheidung des Völkerbundes, der gleichfalls den jüdischen Massen helfen wollte und nicht dem jüdischen Geiste, sollte die jüdische Welt veranlassen, die geeigneten Mittel und Wege zu suchen, um — soweit es wirklich möglich ist — die jüdische Wanderungsfrage im Aufbau Palästinas zu lösen.

Wir haben oben an den tatsächlichen Bevölkerungsziffern der beiden nächsten Nachbarländer Palästinas gezeigt, daß auch Palästina selbst eine Millionenbevölkerung — und sogar auf rein oder vorwiegend landwirtschaftlicher Grundlage — ernähren könnte. Aber weit darüber hinaus gehen noch die Möglichkeiten, die wir aus den richtigsten, den besondern Verhältnissen und Möglichkeiten der Juden und Palästina angepaßten Kolonisationsmethoden erzielen können.

Wir haben schon oben angedeutet, daß die Landwirtschaft — und besonders die primitive — gerade

als jüdische Hauptgrundlage nicht in Betracht kommen kann. (Das geschieht sogar Ruppin neuerdings ein.) Eine andere Landwirtschaft als die mit den besten technischen und wissenschaftlichen Grundlagen und mit der höchst möglichen Produktion kann überhaupt keinen Idealfall darstellen.

Aber auch die bisherige städtische Wohnweise der Juden und ihre bisherigen Formen industrieller Betätigung bilden keinen Idealfall. Unsere neue Kolonisation in Palästina sollte vielmehr in Formen vor sich gehen, die möglichst alle Vorteile städtischen und ländlichen Lebens miteinander verbinden und alle Nachteile dieser beiden Existenzformen vermeiden. (Fortsetzung folgt.)



W. Kretschmar, Markt 10,
Rathaus gegenüber
Hemdenschneider
praktischer
Spezialgeschäft für Herrenwäsche eigener Anfertigung
Nachhemden Oberhemden
weiß und farbig
sind seit heute wieder in allen Halswellen sortiert.
Ganz bedeutende Auswahl in
Krawatten, Untersachen, Hosenträger
zu zeitgemäss niedrigen Preisen.

Günstiges Sonderangebot
Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Klub-Möbel, Klein-Möbel
TEPPICHE
J. Schöberl, Leipzig, Nikolalstr. 5, Specks Hof
gegenüber der Nikolai-Kirche


SCHÖBERL-MÖBEL
Eingetrag. Schutzmarke

H. POHL

LEIPZIG

Sophienstr. 36 Telefon 11516

6749

Stets Einkauf von
Wollen

gewaschen sowie ungewaschen

Beste Absatzquelle
für Händler.

Kinderwagen

Puppenwagen
Korbmöbel

in größter Auswahl



Georg Popp
gegr. 1863

Panorama Roßplatz 5
Mädler-Passage Neumarkt 14
Fernsprecher 19086.

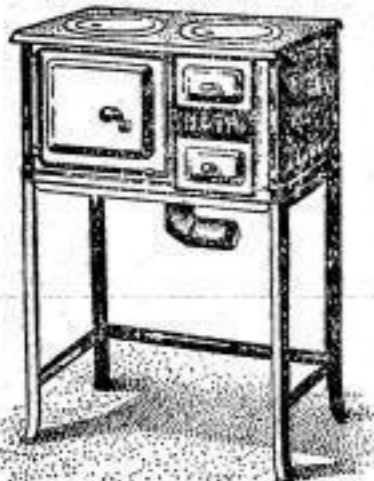


Kurze Straße 3, Tel. 19146

Steuer-Auskunftei

Paul Graf & Hof, Leipzig
Grimm, Steinweg 14. Tel. Nr. 17484.
Sprechzeit: 9-4 Uhr.

Der Sparofen
In höchster Vollendung!



1. ausgemauerte gusselernerne Feuerung.
2. weiss emalliert, vernickelt.
3. geringer Anschaffungs-Preis.

Wilhelm Garbade,
Dorotheenplatz 2
Wasch- u. Badeapparate.

Naturgetreue

Scheitel

und alle sonstigen Haararbeiten aus reinem
Dauerwellen-Naturhaar, in edelster Verar-
beitung, zu mäßigen Preisen, empfiehlt

Friseur Schneider

Werkstätte für Haarschneid,
Leipzig, Ecke Frankfurter- u. Leibnizstr.
Bestehende Teilzahlungen!

Liköre

Bardinet		Kantorowicz	
Triple sec	1/1 Fl. 7.20 1/2 Fl. 8.90	Mönchsliför	1/1 Fl. 10.10 1/2 Fl. 5.45
Creme de Cacao	" 7.20 " 8.90	Brunelle	" 7.70 " 4.25
Curacao extra sec	" 7.20 " 8.90	Curacao, extra weiß	" 8.25 " 4.50
Cherry Brandy	" 6.40 " 8.50	Curacao Orange	" 8.25 " 4.50
Cordial Bardinet	" 7.20 " 8.90	Kirsch Orlov	" 9.20 " 6.90
Orangeade	" 5.20 " 3.20	Blackberry Brandy	" 9.20 " 5.-
Grenadine	" 5.90 " 3.-	Reiterliför	" 8.90 " 4.90
Marschino	" 4.80 " 2.70	Bobla Kirscheliff	" 5.30 " 3.20
Indra-Kristall-Liför mit Frucht	1/1 Fl. 8.50	Zugwer-Mageneliffier	" 5.-
		Cherry Brandy	" 7.30 " 4.05
		Goldorange	" 8.65 " 6.15
		Sub. Pommeranzen	" 8.65 " 4.65
Rückforth		Cusenier	
Hezengrün	Fl. 7.-	Banille-Liför 2/1-Str.-Fl. 7.-	1/1-Str.-Fl. 5.-
Hezengold	" 7.-	Mocca-Liför	1/2-Str.-Fl. 4.50
Blutapfelsine	" 7.-	Kirsche-Liför	" 4.-
Echter Steinhäger Tafel 1888	6.25	Cherry Brandy	1/2 Flasche 5.-
Steinhäger Schlichte	3/4-Str.-Krug 7.50		
Echter Doornkaat	3/4-Str.-Krug 4.-	Weinbrand	
		Asbach Uralt	1/1 Fl. 7.50 1/2 Fl. 4.10
		Asbach-Berchmitt	1/1 Fl. 6.-
		Hermes extra	" 4.80
Focking-Liköre			
Cherry Brandy, Curacao orange			
Curacao weiß, Brunelle, Dry			
Gin	1/1 Fl. 8.50		

Geschenk-Körbe

in einfachen bis zu den elegantesten Ausführungen

Danziger Lachs

Kurfürstlicher Magen	Flasche 5.40
Goldwasser	" 5.40
Pommeranzen	" 5.40
Altwater Kräuterliför	" 8.-

Cointreau	1/2 Fl. 4.75 1/1 Fl. 8.50
-----------	---------------------------

Bitter-Kümmel	1/2 Fl. 8.50
"	1/2 " 4.75
Bitter-Blutorange	" 5.50
Aromatique	Flasche 6.50
Hunderberg Doornkaat	1/1 Fl. 11.-
"	1/2 Fl. 6.75

Dryland Scotch Whisky	1/1 Fl. 9.-
-----------------------	-------------

Cordial Old Gin	1/1 Fl. 7.-
Batavia-Arrac-Verschmitt	45 Vol. o/o 1/1 Fl. 8.20
"	1/2 " 4.50

Jamaika-Rum-Verschmitt	38 Vol. o/o 1/1 Fl. 7.80
"	1/2 " 4.20

Cinzano echter Torino Vermouth	1/1 Fl. 4.80
--------------------------------	--------------

Prunier	1/1 Fl. 7.80
---------	--------------

Duardin	1/1 Fl. 5.50
Egon Braun-Auslese	" 6.50

Winkelhausen *** reiner Weinbrand	1/1 Fl. 5.20
--------------------------------------	--------------

W. & K.-Weinbrand, reiner	1/1 Fl. 4.80
---------------------------	--------------

Johanniskrauter-Liför	3/10-Str.-Fl. 5.50
-----------------------	--------------------

W. & K.-Kirschwasser	1/1 Fl. 5.50
----------------------	--------------

"	1/2 " 2.90
---	------------

Kammer-Kirschwasser	1/1 Fl. 6.-
---------------------	-------------

"	1/2 " 3.50
---	------------

Kammer-Zweitsche	1/1 Fl. 6.-
------------------	-------------

"	1/2 " 3.50
---	------------

Schwedenpunsche

Cederlund	
-----------	--

Wiens Sederholm	1/1 Fl. 8.-
-----------------	-------------

"	1/2 " 4.50
---	------------

Kungström Lindgreen	1/1 Fl. 7.-
---------------------	-------------

Versand nach außerhalb

Willms & Krowas

Hainstraße 16/18, Telephon 16449

und am Hallischen Tor [Goldene Kugel].

Fenster- und Parkett- boden-Reinigung

für Privat u. Geschäft übernimmt

Carl Groth

Aufträge an die Expedition d. Blattes
Tel. 10211

Blumengeschäft Felix Richter

1. Geschäft: Zentraltheater
2. Frankfurterstr. 10
Fernsprecher 24866

Moderne Blumenschmuckarbeiten

Lasst Blumen sprechen!

Hans Eitner
AKTIENGESELLSCHAFT

Seite Bedienung
ist die beste Reklame

Möbeltransport,
Wohnungstausch

Neue und
gespielte
Pianos - Flügel
Teitzahlung ul Goldmarkbasis
Harmoniums auch
mit
4 stimmigem Spielapparat
Notenständer und -Pulte
ÄLTERE VIOLINEN
Mandolinen, Gitarren, Lauten
Kunstspiel-Zithar. Tauch-Reparaturen
Selbstklng. Orgelped. Elektr. Klav.-Lamp

Büromöbel
Geldschränke

Ruf 12346

Edmund Stephan,

Gottschedstr. 25 (Laden).
Spezialwerkstatt zur Aufarbeitung
von Schreib- u. Rechenmaschinen.

Zahn-Praxis

Karl Hausmann

Behandlg., Künstl. Zähne
Sprechst. 9-12, 2-5 Uhr
Leibnizstr. 10 Tel. 11148

Schuhwaren

O. Heller, Goldhahngäßch. 4

Ständig große Auswahl in eleganten
Herren- und Damenstiefeln
zu äußerst billigen Preisen. Billigste
Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Turnschuhe und Sandalen

M. Kanarek,

Sadgroßhandlung,

Leipzig, Gr. Fleischergasse 17,
Tel. 29298.

Kauft sämtliche Sorten Säcke.
Ich liefere lochfreie Säcke für sämtliche
Füllungsstoffe.

Gas- und elektr.

Speisezimmerkronen / Salon-
kronen / Tischlampen / Zug-
lampen / Ampeln werden in
unserem Ausstellungslokal
billig abgegeben

Reichsstr. 15 Kochs-Hof
Treppe B.

Palästina-Studien u. Gesellschafts-Reise 1924

Gruppe Leipzig

Ende Februar bzw. Ende März 1924 wird eine Studien- und Gesellschafts-Reise nach Palästina von Leipzig aus veranstaltet werden.

Zweck der Reise ist:

1. Durch persönliche Information den Fortgang des Palästina-Aufbaus kennen zu lernen.
2. Die Möglichkeit zu prüfen, unter welcher der Einzelne durch industrielle oder wirtschaftliche Unternehmungen allein oder in Gemeinschaft mit anderen am Aufbau in Palästina mitwirken kann.

Reisedauer inkl. 4wöchentlichen Aufenthalt in Palästina ca. 7 Wochen.

Reisekosten: Bahnfahrt III. Kl., Schiffahrt II. Kl. (inkl. Paßvisa) ca. 46 engl. Pfd. (Bei größerer Teilnehmerzahl billiger). Aufenthaltskosten in Palästina werden je nach den Ansprüchen auf 10-20 sh täglich geschätzt.

Palästina-Studien- und Gesellschafts-Reise 1924

Gruppe Leipzig, Keilstr. 4, II., Sekretariat

ASTORIA

Windmühlenstraße 31 Fernruf 18195-96

Spielplan vom 21. bis 27. Dezember
Erstaufführung

„THE KID“

Verfasser, Regisseur u. Hauptdarsteller

CHARLIE CHAPLIN

Unter den Mitwirkenden:

JACKIE COOGAN & **EDNA PURVIANCE**

Der Film, der in der ganzen Welt durch viele Monate auf das Publikum die ungeheuerste Anziehungskraft ausübte.
Des künstlerischen Wertes wegen für Jugendliche erlaubt.

UNIVERSUM

Kurprinzstr. 8 Fernruf 18195-96 Roßplatz 6

Spielplan vom 21. bis 27. Dezember
Erstaufführung

Das närrische Paradies

Drama in 6 Akten mit **Dorothy Dalton, Con. Nagel**

Wenn Weihnachten ist

oder eine nette Bescherung

Lustspiel in 2 Akten mit **Hansi Dege, Gerh. Dammann**

Hortobagy-Pussa, Natur-Aufnahmen

Jüd. Koch

bisher Kaffee Ruhland in Stellung gewesen, empfiehlt sich für Familienfestlichkeiten. Beste Empfehlungen.

Michael Kronthal,
Münzberger Str. 1, 4 Tr.

Verloren

Vortrag Bialik-Lewin, Kleines Taschenbuch mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition des Blattes Keilstr. 4.

Parfümerie

Gottschling, Kupfergasse 1-3
Ecke Neumarkt

Telefon 14346.

**Feinste Parfümerien
Toilette-Artikel**

zu günstigen Preisen

Praktische Weihnachts- Geschenke

Präsentkörbe
Arbeitskörbe
Einkaufskörbe
Nähständer
Korbmöbel
Coupeckoffer

G. Weißflog,

Markt 3, Kochs Hof,
Fernsprecher 1702

Händler und Wiederverkäufer

kaufen in Ia. Qualität

Manchester-
Pilot-
Militär-
Kammgarn-

Nosen

sowie

Berufskleidung

I. Schaja, Leipzig

Inh. I. Grün

Blücherstrasse 33
Direkt am Hauptbahnhof
Telephon 20960

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

In der Gemeindefitzung vom 30. Oktober d. J. sind eine Neufassung des Gemeindestatuts, eine Nachtrag zur Wahlordnung und eine neue Steuerordnung beschlossen worden. Sie liegen vom 17. d. M. ab werktäglich von 9-1 im Gemeindeamt, Löhrrstraße 10 I, zur Einsicht aus.

Zur Vorbereitung der demnächst stattfindenden Neuwahl der Gemeindevertretung ist die Aufstellung der Wählerliste in Angriff genommen.

In den nächsten Tagen werden **Steuerausschreiben** (dritte vorläufige Gemeindeanlage für das Rechnungsjahr 1923/24) verhandelt. Diejenigen Gemeindeglieder, die bis Ende Januar 1924 keinen Steuerzettel erhalten haben, werden aufgefordert, sich im Gemeindeamt Löhrrstraße 10, I in den Stunden von 9-1 Uhr zu melden und die Quittung über die letzte Vorauszahlung auf die Reichseinkommensteuer oder ihr Steuerbuch für 1923 vorzulegen.

Leipzig, den 14. Dezember 1923.

Der Vorstand.

Montag, den 24. Dezember, abends 8 Uhr
in den Kammermusiksälen des Zentraltheaters

Jugendversammlung

anlässlich der Führertagung des Blau-Weiß.

Thema: **Aufgaben der jüdischen Jugend.**

Referenten: Dr. Walter Moses, Dr. Georg Strauß, Martin Brandmann, Dr. Werner Block, Chajim Isaharow (hebr.)

Fritz Götze - Leipzig

Moderne Damen- und Herren-Frisier-Salons

Lager sämtl. Parfümerien
und Toilette-Artikel, sowie
Haarschmuck.

Moderner Haarersatz

Ranstädter Steinweg 31

Fernsprecher 28906

Anfertigung aller Haararbeiten.

Haarfärben.

Schönheitspflege, Massage
Gesichts-Dampfbad
Manicure (Handpflege)
Pedicure (Fußpflege)

Möbeltransport - C.W. Helmerdig - Spedition

Tel. 20245

Leipzig, Packhofstr. 11/13

Gegr. 1842

Möbeltransporte nach dem Ausland und Uebersee

bei günstigen Übernahmen und direkten Verbindungen mit dem Auslande.

Gefitra

Akt.-Ges. für internationale Transporte
Blücherplatz 1.
Sammelnummer 70386

Rauchwaren-
Transporte

Richard Focke

höchst leistungsfähige Bezugsquelle für
Kohlen, Briketts, Koks, Torf, Holz

Verkaufsstelle 1: Friedrich Liststr. 32-34
" 2: Nordstraße 5
" 3: Kl.-Zschoch., Klingenstr. 23
(Sägewerk und Holzspalterei)

Gegründet 1874 Telefon 14578 u. 14579

Nacke & Co.

Leipzig, Gerberstr. 53, Tel. 10432

Wir kaufen laufend zu besten Preisen **Schafwolle**

Ganz besonders preiswert elegante hochherrschafft.

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Kücheneinrichtungen

Nur neuzeitlich schöne Formen. — Beste Verarbeitung.

Möbelhaus GROSSE, Windmühlenstr. 25, I.

II. Geschäft Tauchaer Str. 32 (Battenberg.)

Effekten werden in Zahlung genommen.

Transport u. Lagerung kostenlos. Zwangslose Beschligung.



Braune Eilboten

Tröndlinring 1 und
Richard Wagnerstr.

Fernruf **13613**

Boten zu Fuß, mit Fahrrad und Wagen jederzeit zur
Verfügung.

Botentaxe
Ermäßigung

1 Bote mit Wagen 1 Stunde	1,-	Goldmark
1 " " Fahrrad 1 " "	1,-	"
1 " zu Fuß 1 " "	0,80	"

bei 3 Stunden Beschäftigungsdauer 10% Rabatt
bei 5 " " " " 20% " " " "
ganze Tage pro Tag 6 " Goldmark

Otto Kattner, Reichsstrasse 24

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Handschuhe Herren-Wäsche Trikotagen
Krawatten Hosenträger Herren-Socken
Schirme — Schlafanzüge — Stöcke

Juche und Buckskin

empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen

Tuchhandlung J. Grün

Nordstr. Tel. 29055 Ecke Packhofstr. 1

Achtung für den Winter!

Pelzwaren eigener Anfertigung

daher zu billigen Preisen sowie sämtl. Pelzarbeiten
werden billig und sauber ausgeführt.

D. Lippel Kürschner

(Mitglied des Reichverbandes selbst. Kürschnermeister.)

Leipzig, Blücherstr. 21, a. Hptbhf.

Telephon 11337 — Kein Laden.

Prospekt und Auskunft auf Wunsch.

Einkauf von Fellen direkt zur Verarbeitung.

Robert Melle

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Tröndlinring 1 Sammelnummer 70981

Neuerscheinungen:

Qabbala Das Buch Batir, Kritische Neuausgabe von
Dr. Gerhard Scholem.

Mose ben Maimon Führer der Unschlüssigen,
Erstes Buch. Ins Deutsche übertragen v. Dr. Adolf Weiss

M. W. Kaufmann, Leipzig, Brühl 8.



Geldstecher
Punktalgläser

Specialität:

Brillen u. Gläser sofort
Prismen - Feldstecher
Theater- u. Reisegläser
Mikroskope u. Lupen
Fachmänn. Bedienung

Fachmännische, aufmerksame Bedienung

G. F. W. Grabich

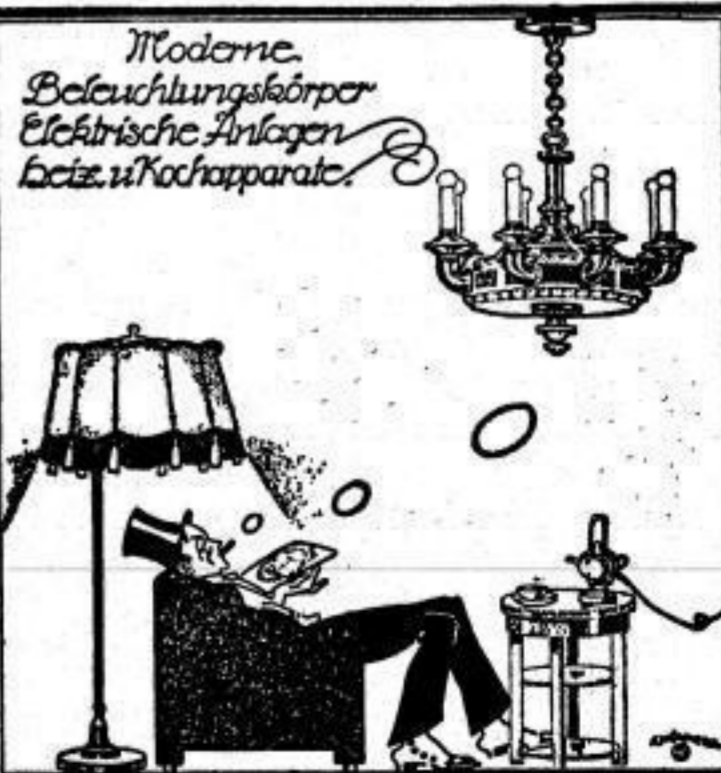
LEIPZIG

Fernsprecher 24133 — Nikolaistraße



HAIN/TR. 16-18 UND HALLI/CH. TOR GOLDKUGEL

Passbilder Foto-Atelier
Hauptbahnhof Ost.



Otto Henze

Leipzig Neumarkt 7c 9-19
Städt. Kaufhaus + Laden 33
Telefon 7c 5765

U-T-Lichtspiele, Hainstraße 19

In Uraufführung für Mitteldeutschland!

Der längst erwartete 2. Grossfilm der Fox-Film Corporation, New York

Der Gefangene auf Castell d J f

10 Akte höchster Spannung und prächtigster Ausstattung 10 Akte

Jugendliche haben Zutritt — Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Schuhhaus Weber

Berliner Straße 11

empfiehlt sich den geschätzten Lesern bei Bedarf an Schuhreparaturen und Neuanschaffung.

Schnellste Bedienung. Billigste Preise.

Aluminiumhaus Willy Göpfert

Markt 9

Telefon 28534

Haus- und Küchengeräte
Reiseartikel und Spielwaren

in grosser Auswahl

Fahrräder u. Motorräder

Bereifungen in allen Grössen.

Alle Zubehör- und Ersatzteile

Stets größte Auswahl — Coulaute Bedienung.

Reparaturwerkstatt

Fritz A. Lange, Tröndlinring 1 gegenüber der Börse

Otto Sommerlatte

Blücherplatz 1 Tel. 10870

Motor- und Fahrräder

„Elster“ 2 P.S. Göricke und andere erste Marken
Viertakt-Getriebe. Besichtigung ohne Kaufzwang.

M. Aussenberg

Wäschefabrik u. Baumwollwarengroßhandlung

Katharinenstrasse 4.

Offeriert nur en gros

Damen-Stickerei-Hemden M. 1,80 ab

sowie sämtliche Wäsche- und Baumwollwaren sehr preiswert.

Gesundheit und Lebenskraft

durch den galvanischen Schwachstrom nach dem Wohlmuth-Heilverfahren.

Nähr Ausk. kostenl. u. unverbindl. durch G. Wohlmuth & Co., A.-G., Zweigniederlassung Leipzig, Pfaffenporter Str. Tel. 20, 62616



Die größte Auswahl
Nur Qualitäts-Ware
Kulante Preise

Motorräder

Ardie 3 PS.
Nestoria 4 PS.
Juhö 1½ PS.

Fahrräder

Brennabor
Mars
Hercules

Diverses

Nähmaschinen, Wringmaschinen, Kinder-Dreiräder, Selbstfahrer
Zubehörteile usw. usw.

Enorme Auswahl

Rosenberg

49 Ranstädtertesinweg 49

Fernsprecher Sammelnummer 72486

Spediteure

Telegramm-Adresse; Fenthols

Fenthol & Sandtmann, Leipzig

Filiale Hamburg, Bohnenstrasse 4

Vertreter von:

Gerhard & Hey Ltd., London E. C. 4.
Draeger Shipping Co., Inc., New-York

Specialität: Fell- und Rauchwaren-Transporte nach und von allen Hauptplätzen der Welt.

Gegründet 1827

KÖNIGS-PAVILLON

Promenaden-
straße 8

Das vorzügliche Auslands-Programm

THE KID

Charlie Chaplin

Jackie Coogan

Edna Purviance

Einlaß: 4 Uhr. Beginn 4.30, 6.30, 8.30

Jugendliche haben Zutritt.

NACHT- FALTER

Allabendl. 7.30 Uhr

Auftreten
erstkl. Künstler

MARABU

Große Fleischergasse 8
(direkt am Brühl)
Inh.: Hans Schüch der bek. Komik.
Täglich erstklassiges
Künstler-Konzert
Humor Gesang Stimmung

Kaffeehaus — Konditorei Wuttke

Hainstr. 20-24 Beethovenstr. 17
am Gewandhaus

KRYSTALL - PALAST

7.30 Uhr Dir. Adolf Vogel 7.30 Uhr

Nur 7 Tage

das Varieté Fest-Programm

KÜNSTLER-SPIELE

8 Uhr (früher Weinklaue) 8 Uhr
Kein Weinzwang

4 Uhr TEE bei freiem Entree

Mehl, Gries, Graupen, Hülsenfrüchte Teigwaren für den Festtagseinkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Trotz alledem schenken wir unserer Kundschaft bis 31. Dezember
für jeden Einkauf von 10 Pfund einer Warensorte 1 Pfund
Weizenmehl bester Qualität.

Hochheimer Mühlenwerke, Niederlage Leipzig
Eutritzscher Str. 1 (Ecke Parthen-Str.)

Wenden Sie sich nur an Spezialisten für moderne Glasschilder, Glas-, Metall- u. Holzbuchstaben

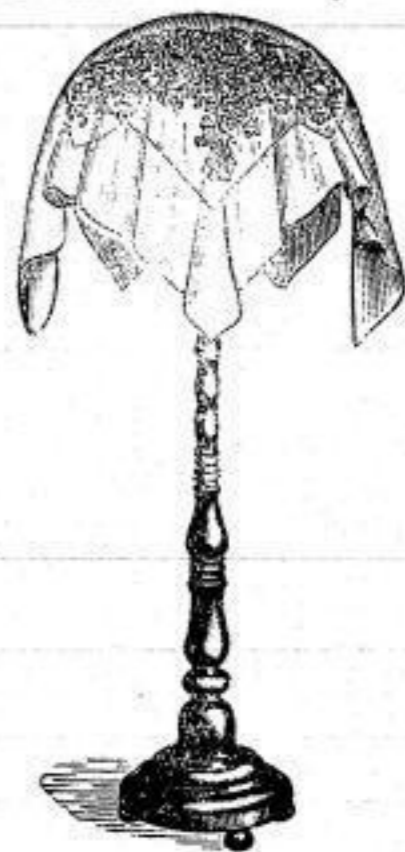
prompt und billig lieferbar

L. Pomeranz, Leipzig, Querstr. 12 - Tel. 24572

Ihre Krankheit erkenne ich aus den Augen

H. Geißler m. nachf. gründliche Hin. Untersuchung
Waffenbacher Str. 14. 10-12, 3-6
Fugendiagnostiker Naturheilpraxis Kräuterlehren, Massage
Seitendiagnostiker Höhenlehre, Wohnort beh.

Schmücke Dein Heim!



Elek.-Beleuchtungskörper

in grosser Auswahl, mit eigener
Seidenschirm-Fabrikation.
Nachtlischlampen in apart. Aus-
führung von 6 Goldmark an.
Küchllampen in allen Arten von
30.- Goldmark an,
Elektrische Anlagen in jedem
Umfange bei billigst. Preisber.

Arthur Uhlmann

Beleuchtungs-Industrie
Telefon 15828 Emilienstraße 52

Andro Jung, Ingenieur

Bau elektrischer Anlagen
Sachingenieur für Elektrifizierung von
Wohnhäusern und Industriebauten
LEIPZIG

Eutritzscher Straße 10
Fernsprecher 14399

Trocadero — Cabaret

E D E N

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 5 Uhr-Tea
Abends 8 Uhr: Das große Programm.
Kurprinzstrasse 2.

Jegliche Art von Musik

stellt das

Ortwein-Orchester

Elsterstr. 22 Fernspr. 10883



SCHÖBERL MOBEL
Eingetr. Schutzmarke

Keine Wohnungsnot Keine Raumnot mehr

beim Gebrauche der
Original-Münchener
Patent-Verwandlungs-Möbel

Selbst bei bescheidensten
Raumverhältnissen

die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich
Größte Raumersparnis — daher Mietersparnis

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung erleben.

J. Schöberl, Leipzig

Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche

Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Adolf Förster Leipzig

Schützenstraße 15

Sammelnummer 71681



Metallabfälle
Metallrückstände

Verantwortlich für den Inseratenteil: Siegmund Cohn, Leipzig-Co. Verlag: Leipziger Jüdische Zeitung G.m.b.H., Leipzig, Keilstr. 4, Telefon 19211.
Druck von W. Teichner, Leipzig, Glockenstr. 11. Telefon 14449